

Boulesport boomt seit 35 Jahren

Über französische Partnerstadt das Spiel mit den Kugeln kennengelernt

VON CEDRIC ARNDT

BREITENSPORT Mit geübtem Blick wog Wolfgang Vieweg die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ab, um die bevorstehende Niederlage im letzten Augenblick noch abzuwenden. Sekunden später war die Entscheidung gefallen. Mit einem routinierten Schwung aus dem Handgelenk gelang es Vieweg tatsächlich, den Rundensieg zu ergattern, indem er, wie er später lachend erklärte, „die Sau aus dem Feld zog.“

Die Rede war jedoch keineswegs von einem rosafarbenen Vierbeiner mit Ringelschwanz, sondern von einer wenige Zentimeter durchmessenden grellgelben Kugel, die die Aufmerksamkeit aller Umstehenden auf sich zog.

Trotz des Regenwetters hatten sich die Mitglieder des 98er Cru Classé Pétanque-Club Euskirchen zu einem offenen Mini-Turnier in den Euskirchener Erftauen getroffen, um ihrer ge-

„Man wirft nicht einfach nur mit einer Eisenkugel durch die Gegend

Rosi Schnicke
Boulespielerin

meinsamen Leidenschaft nachzugehen: dem Boulesport.

Ebenso wie der Vereinsname und die gern übernommene Redensart, die Spielkugel als „Sau“ oder auch „Schweinchen“ zu bezeichnen, fand auch das gesamte Hobby seinen Weg aus dem Nachbarland Frankreich in die Bundesrepublik.

Auch die Gründung des Euskirchener Vereins habe dort seinen Ursprung, wie Vieweg erklärte: „Durch den Austausch mit der Partnerstadt Carqueiranne sind wir vor 35 Jahren in Weilerswist zum ersten Mal mit diesem Hobby in Kontakt gekommen.“

Obwohl er vor diesem Tag nichts mit dem Begriff „Boule“ habe anfangen können, reichte eine kurze Einführung, um eine bis heute anhaltende Begeisterung zu wecken. Mittlerweile hat Wolfgang Vieweg den Vorsitz des Vereins übernommen und versucht, die Aufmerksamkeit auf den Boulesport zu lenken.

„Immer mehr Vereine schießen in Deutschland aus dem Boden und messen sich in regionalen, aber auch deutschlandweiten und sogar internationalen



Strategie und Taktik gehören für die Spieler ebenso zum Boulesport wie ein ruhiges Händchen beim Wurf.

Fotos: Cedric Arndt



Dank starker Magnete können die Spieler die Kugeln rückschönend aufnehmen und das Boulefeld räumen.

Wettbewerben.“ Diesen Erfolg schreibt Rosi Schnicke, die bereits seit 2001 Stammgast auf dem Boulodrom in Euskirchen ist, mehreren Faktoren zu: „Man wirft nicht einfach nur mit einer Eisenkugel durch die Gegend, sondern muss seine Taktik genau mit seinem Team absprechen.“

Denn nicht nur eine möglichst nahe Platzierung des eigenen Spielgerätes an der Spielkugel könne eine Partie entscheiden. Auch die Kugeln des Gegnerteams oder gar die „Sau“ selbst könnten mit einem routinierten Schwung aus dem Handgelenk an eine andere Stelle des

Spielfeldes befördert werden. „So kann sich von einer Sekunde auf die nächste eine völlig neue Situation ergeben und plötzlich liegt das eigene Team in Führung“, beschreibt Rosi Schnicke die Faszination des Spiels.

Diese strategische Planung sei Hauptbestandteil jeder spannenden Begegnung und könne das Ergebnis selbst mit der letzten Kugel noch drehen, stimmte Wolfgang Vieweg zu: „Das Klischee der älteren Herren mit Baskenmütze auf dem Kopf und Gauloises im Mundwinkel ist längst überholt. Heute können sich Menschen aller Altersstufen für dieses mitreißende Tak-



Die Nähe der Boulekugeln zur Spielkugel wird geprüft und das Ergebnis auf einer kleinen Punktetafel festgehalten.

tspiel begeistern.“ Dank starker Magnete an einem Schlüsselband, mit deren Hilfe sich die zwischen 650 und 800 Gramm schweren Kugeln rückschönend aufheben lassen, könne auch die ältere Generation an diesem Sport Spaß finden.

Zu guter Letzt spiele auch der Preis des Sportgerätes eine wichtige Rolle für Neueinsteiger. „Im Discounter sind die Kugeln oft schon für zehn Euro zu bekommen. Findet man Spaß daran, bekommt man ab 35 Euro schon sehr gutes Material und kann ab etwa 70 Euro sogar Turnierkugeln erstehen“, so Vieweg. Wer die Metallkugeln zu-

dem seiner Handtellergröße anpassen möchte könne für seine Sonderwünsche bis zu 300 Euro einplanen.

„Anfängern stellen wir bei unserem regelmäßigen Training vereinseigene Kugeln zur Verfügung und hoffen dadurch noch mehr Menschen von diesem Sport begeistern zu können“, sagt der Vorsitzende. Zuschauer und interessierte Spieler seien daher jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag (jeweils ab 14.30 Uhr) im Euskirchener Boulodrom in den Erftauen willkommen. Weitere Infos auf der Homepage.

www.98er-boule-club.de